

**ERGEBNISBERICHT DER
LEHRVERANSTALTUNGS-
EVALUATION**

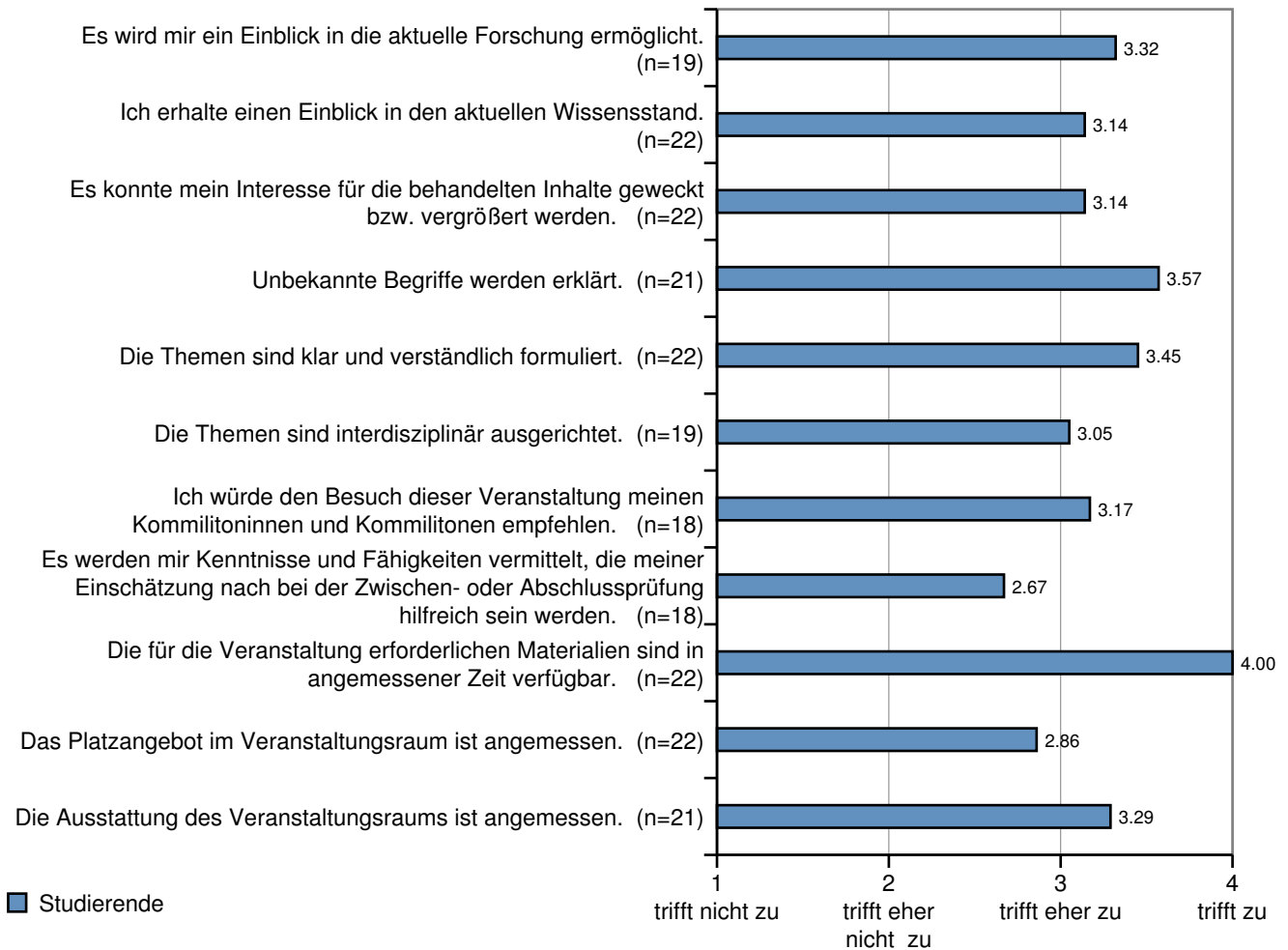
**Philosophische Perspektiven
auf Gewalt und ihre
Legitimation**

1. Allgemeine Veranstaltungsinformationen

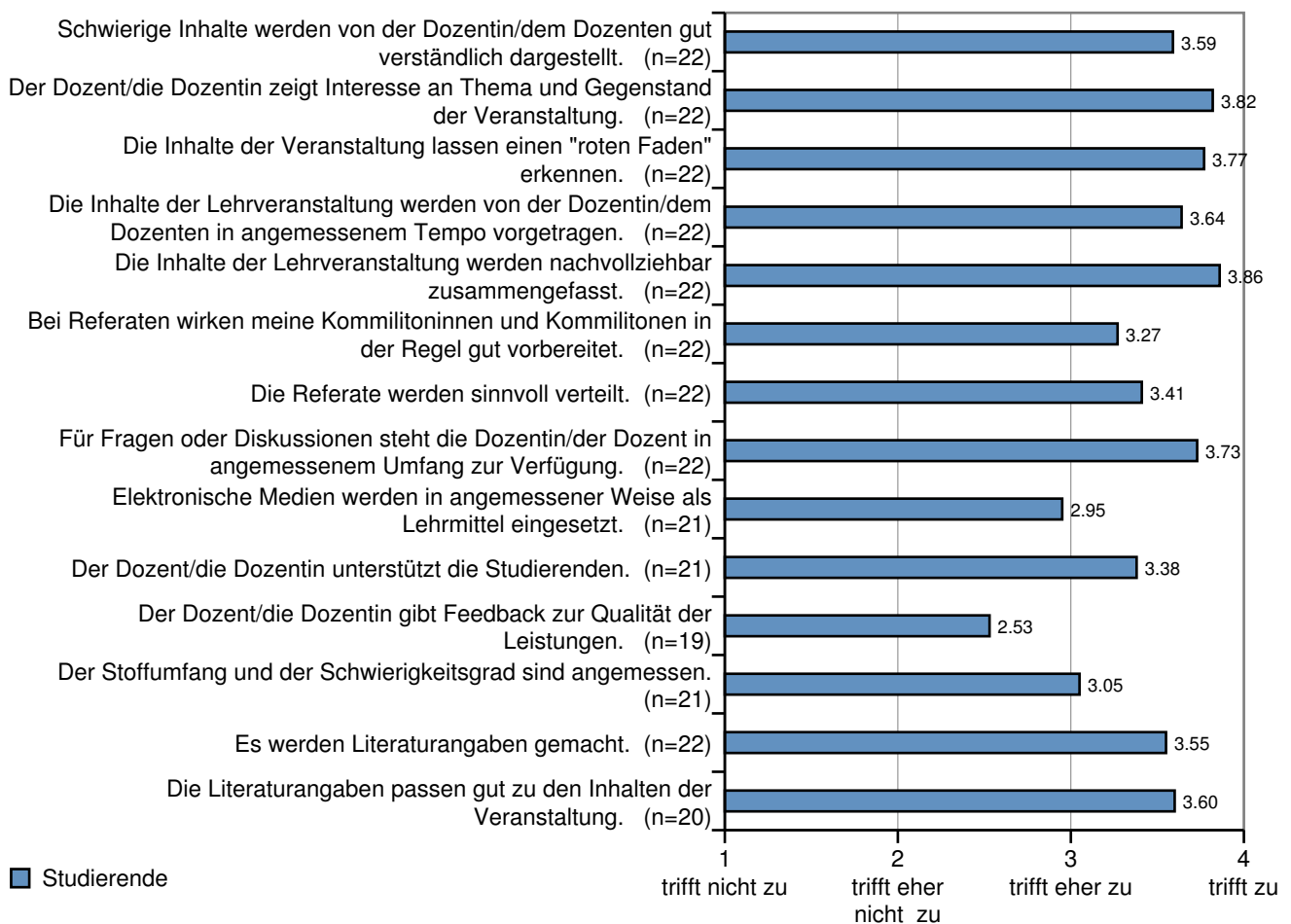
Veranstaltungskennung:	HS-Gewalt
Studienfach:	Philosophie
Veranstaltungstyp:	Ober-/Hauptseminar Keine Angabe
Studienabschnitt:	Keine Angabe
Veranstaltungszeitraum:	2 Semesterwochenstunden über 1 Semester
Geschätzte Teilnehmerzahl:	60
Befragungsteilnehmer:	22, davon 14 weiblich (64%) und 7 männlich (32%) 1 Teilnehmer (5%) haben keine Angabe zum Geschlecht gemacht. 22 Teilnehmer haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt.
Beteiligungsrate:	37%
Angestrebte Abschlüsse:	Lehramt ■ Staatsexamen: 13 (59%) Magister: 9 (41%)
Fachsemester der Befragungsteilnehmer:	5. Fachsemester: 3 (14%) 6. Fachsemester: 4 (18%) 7. Fachsemester: 6 (27%) 8. Fachsemester: 3 (14%) 9. Fachsemester: 2 (9%) 10+ Fachsemester: 4 (18%)
Pflichtveranstaltung:	ja: 4 (18%) nein: 18 (82%)
Befragungszeitraum:	16.06.2008 bis 22.06.2008

2. Standardfragebogen

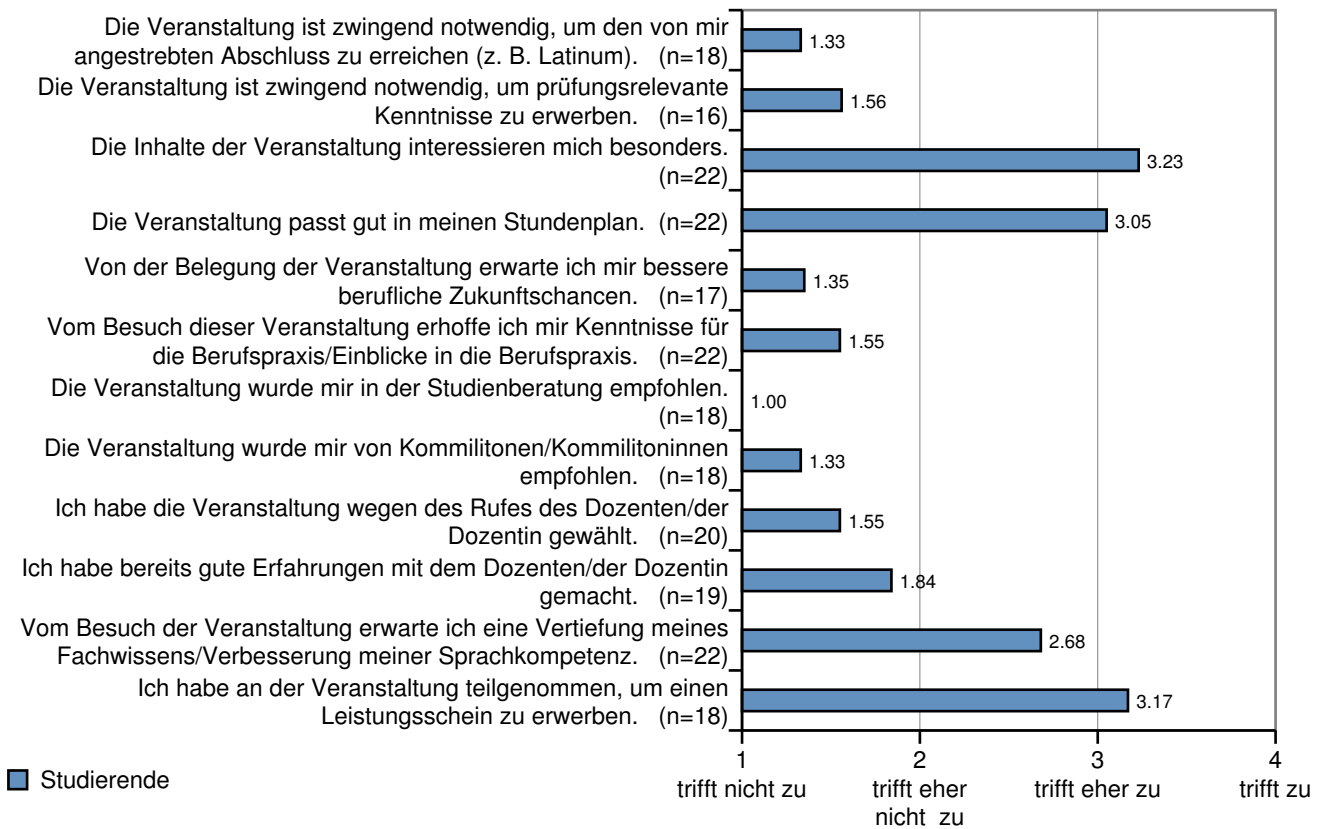
2.1 Bewertung inhaltlicher und organisatorischer Aspekte der Lehrveranstaltung (Mittelwertdiagramm)



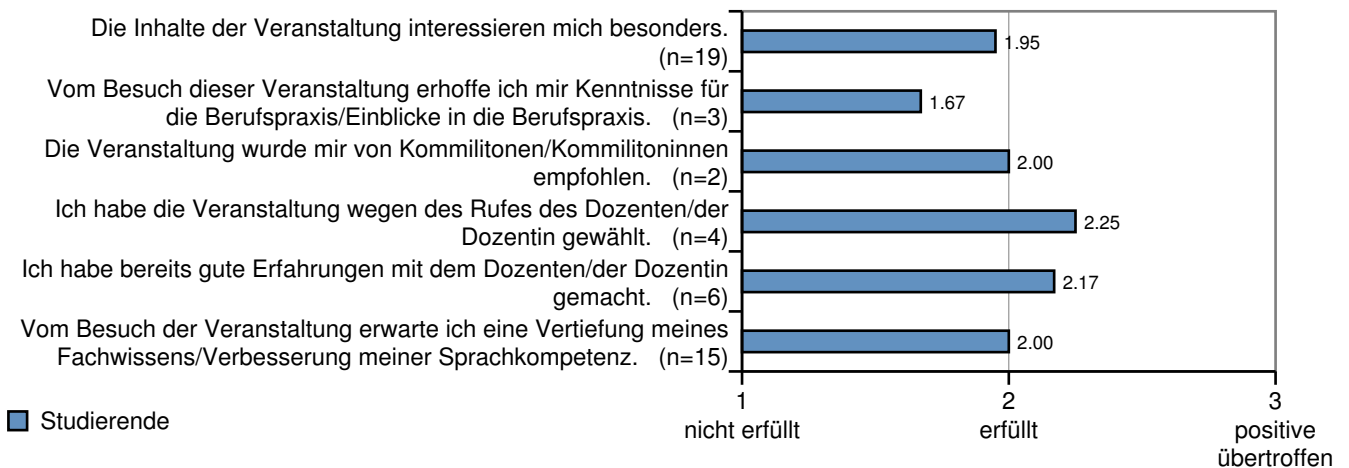
2.2 Bewertung didaktischer Aspekte der Lehrveranstaltung (Mittelwertsdiagramm)



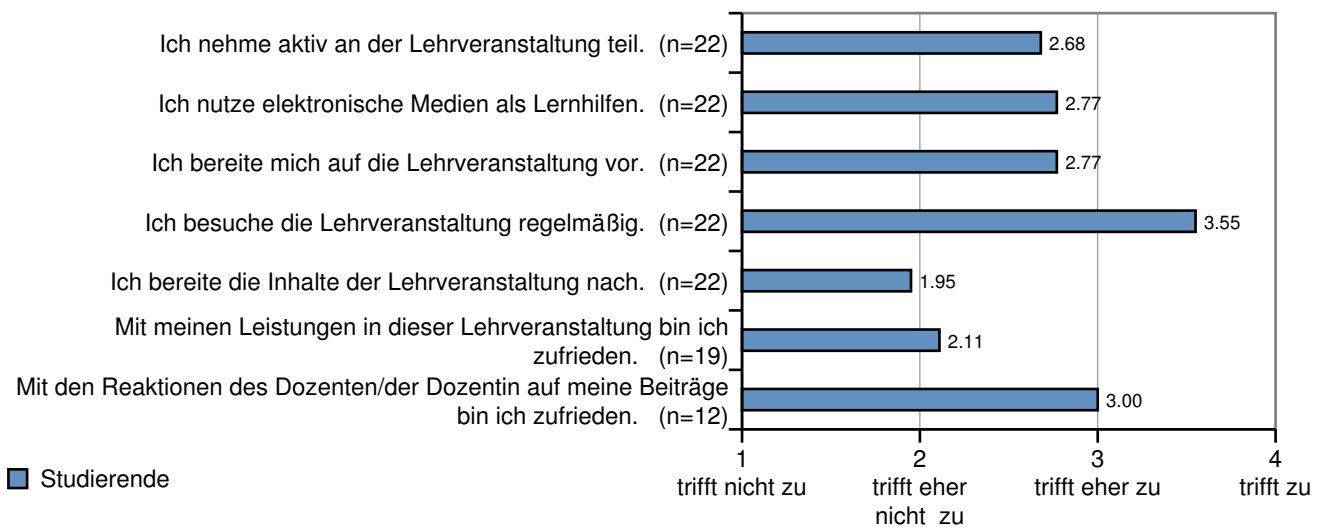
2.3 Gründe für den Besuch der Lehrveranstaltung (Mittelwertdiagramm)



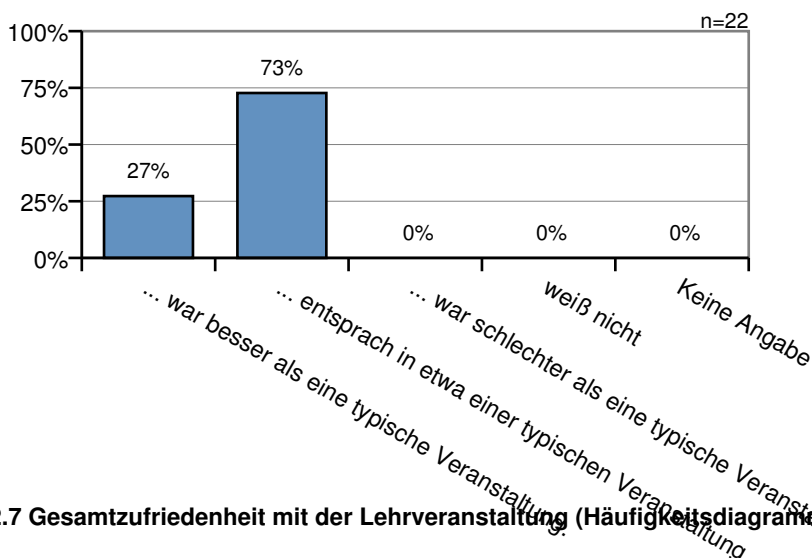
2.4 Haben sich die Erwartungen der Studierenden an die Veranstaltung erfüllt? (Mittelwertdiagramm)



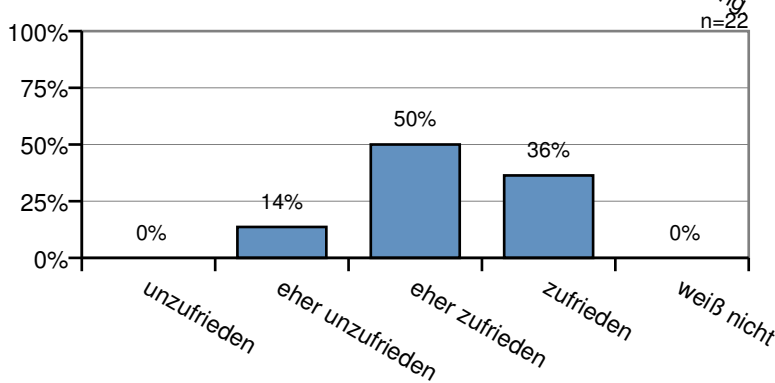
2.5 Bewertung des Eigenengagements der Studierenden (Mittelwertdiagramm)



2.6 Vergleich der Lehrveranstaltung mit einer für dieses Fach typischen Veranstaltung (Häufigkeitsdiagramm in Prozent)



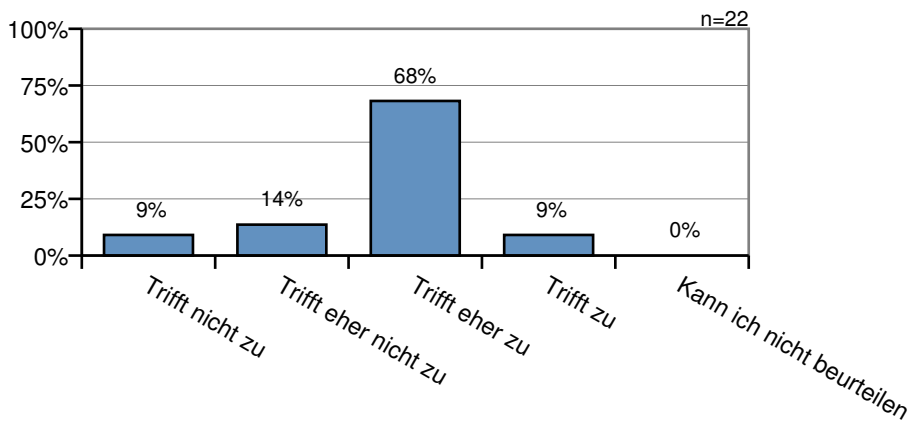
2.7 Gesamtzufriedenheit mit der Lehrveranstaltung (Häufigkeitsdiagramm in Prozent)



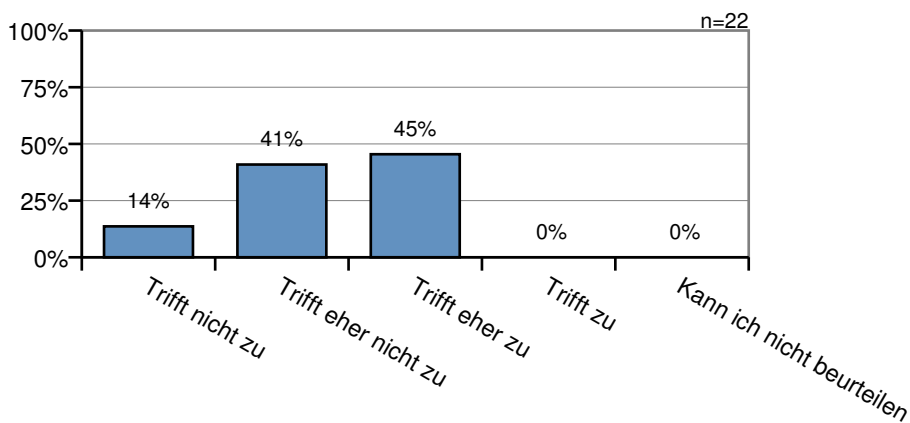
4. Ergänzende Fragen

4.1 Geschlossene Fragen

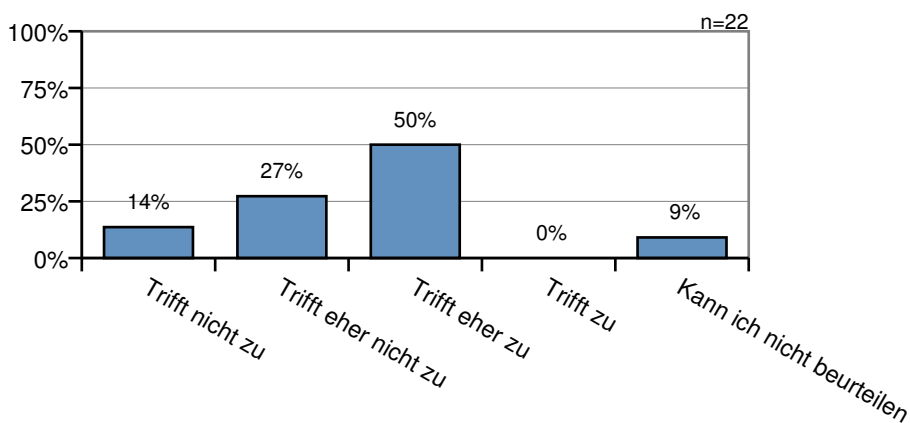
1. Die Studierenden sind in der Lehrveranstaltung aufmerksam.



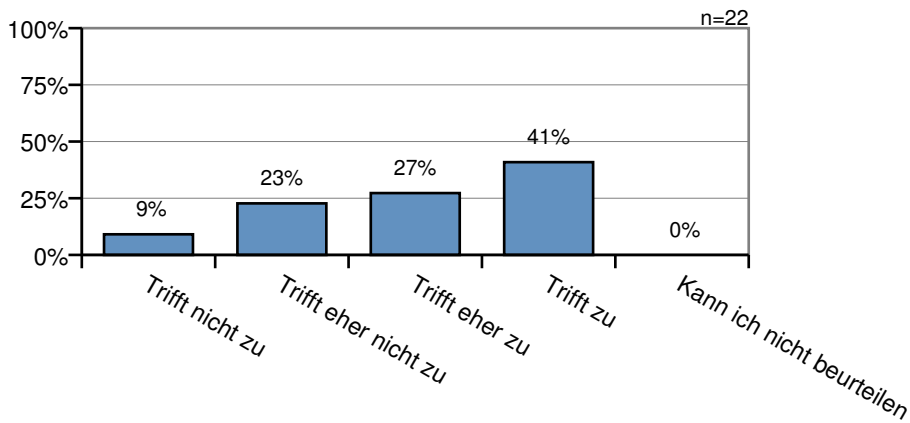
2. Die Studierenden beteiligen sich aktiv an der Lehrveranstaltung.



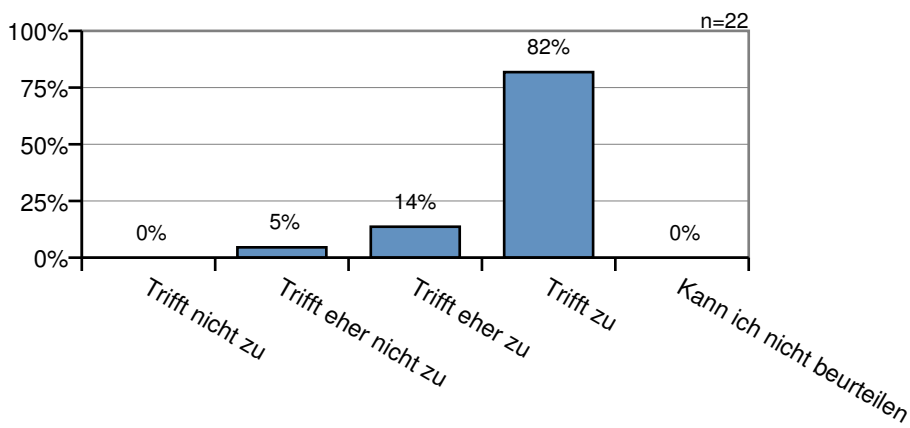
3. Die Qualität der von den Studierenden gehaltenen Referate ist hoch.



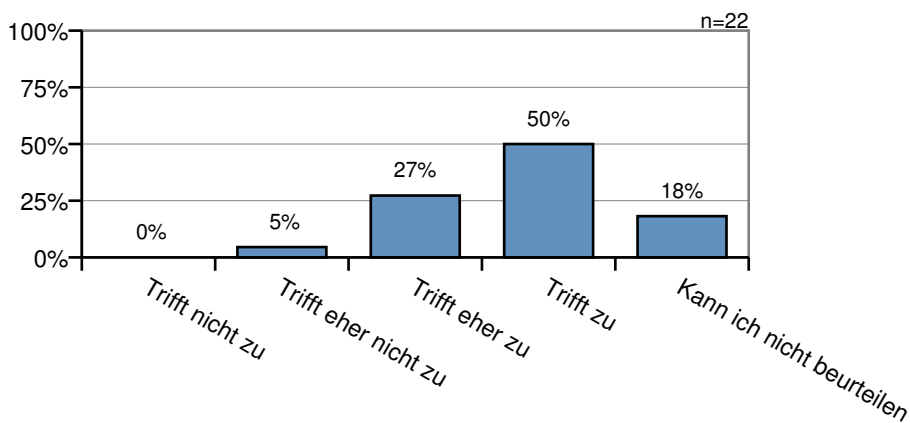
4. Neben den Referaten bleibt ausreichend Zeit zur Diskussion.



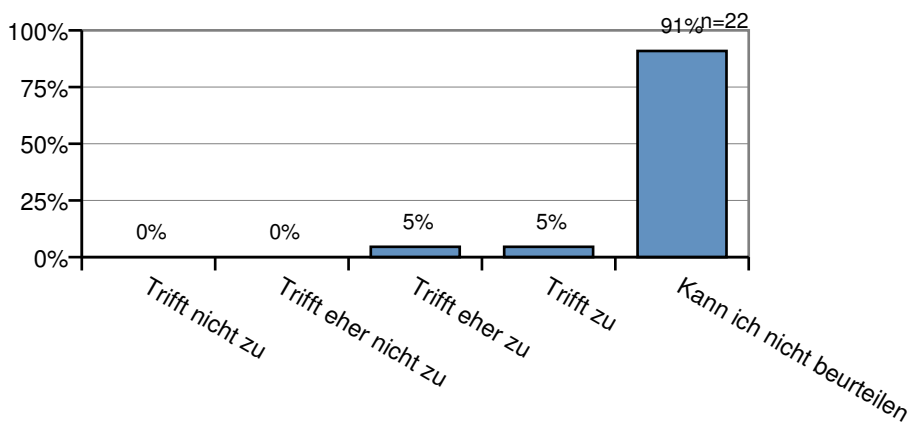
5. Der/die Dozent/in verdeutlicht inhaltliche Zusammenhänge zwischen den Referaten.



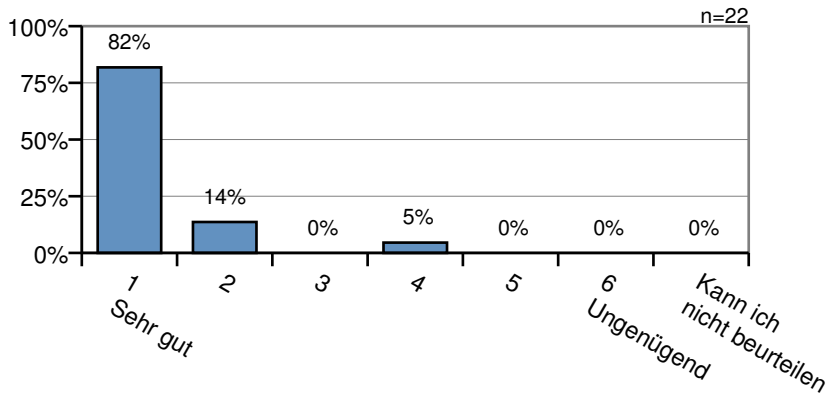
6. Die Anforderungen für die Leistungsüberprüfungen sind transparent.



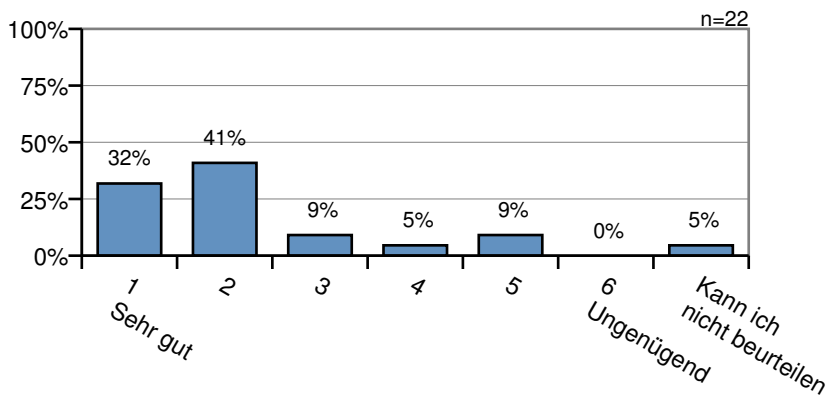
7. Der/die Dozent/in betreut die Studierenden bei der Vorbereitung ihrer Hausarbeiten gut.



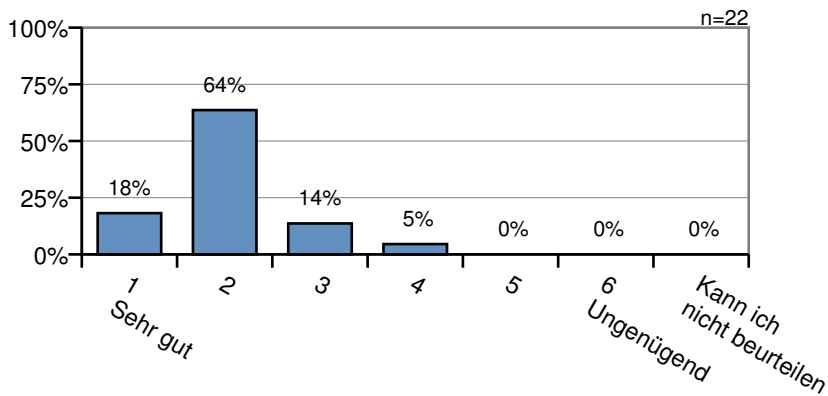
8. Wie beurteilen Sie die Idee, die im Seminar behandelten Texte als pdf zur Verfügung zu stellen?



9. Wie beurteilen Sie die Idee, Teile des Seminars als Blockseminar zu veranstalten?



10. Wie beurteilen Sie die Textauswahl? Konnten Sie einen roten Faden erkennen?



Anhang B - Offene Anmerkungen der Studierenden

Die Antworten der Studierenden auf diese offenen Fragen werden in ungekürzter und unveränderter Form aufgelistet.

Anmerkungen zu 2.1 - inhaltliche und organisatorische Aspekte der Lehrveranstaltung

Die Handhabung der Verteilung der Materialien hat mir gut gefallen. Die Homepage des Dozenten war klar und übersichtlich strukturiert, und in den Sitzungen fehlende Handouts wurden nachgeschickt.

Anmerkungen zu 2.2 - didaktische Aspekte der Lehrveranstaltung

Zwar sind die Referate sinnvoll verteilt worden, doch finde ich, wie es in jeder philosophischen Veranstaltung der Fall zu sein scheint, dass Referate zu viel Platz einnehmen und Diskussionen viel zu kurz kommen. Es muss, wie ich finde, nicht in jeder Veranstaltung ein Referat gehalten werden...

Das Lesen der Texte am PC (nicht jeder hat einen Drucker zur Hand) gestaltete sich manchmal etwas schwierig. Vielleicht wär es doch praktischer, einen Reader zum Kopieren bereit zu stellen.

In manchen Sitzungen waren die Texte unpraktisch aufgeteilt. Beispielsweise diese Woche (u.a. Text Höffe) wär es schön gewesen, wenn wir ein bisschen mehr Zeit gehabt hätten, über die Texte zu reden. Manchmal waren die Sitzungen komplett mit den Referaten gefüllt und kaum Zeit, um interessante Punkte zu diskutieren.

Ich fand es etwas unangemessen, pro Sitzung 2 Texte referieren zu lassen. Erstens hatte dies zur Folge, dass die Referenten teilweise dazu angespornt wurden, ihr Referat doch kürzer zu fassen (während des Referats) und zweitens konnte daher nicht anständig über die Themen nachgedacht und diskutiert werden. Ich fand dies sehr schade. Es hatte daher manchmal den Anschein, als würde man die Texte einfach nacheinander abarbeiten ohne größere Bezüge herzustellen oder Fallbeispiele zu konstruieren. Daher nahm, so denke ich, auch die Motivation ab, dieses an sich hochinteressante Seminar zu besuchen. Herr Messelken war zwar sehr engagiert (was nicht zuletzt durch die Gastvorträge im Blockseminar deutlich wurde), jedoch waren es für den Zeitumfang einfach zu viele Texte. Insofern glaube ich auch nicht, dass die Texte zu jeder Sitzung von jedem Teilnehmer gelesen wurden, da dies einfach viel zu viel Zeit in Anspruch genommen hätte (ein Text ist ok, aber zwei Texte? und in englischer Sprache...). Insgesamt war das Thema sehr interessant und die Auswahl der Texte sicherlich auch passend, aber es war einfach zu viel, was sich leider auch auf den Spaß am Seminarbesuch auswirkte.

Manche Texte hätten mehr Zeit für die Diskussion verdient! Nicht unbedingt jede Woche einen neuen Text ..

Anmerkungen zu 2.3 - Andere Gründe für den Besuch der Lehrveranstaltung

Ich kannte den Dozenten vorher nicht. (nur, damit die Antwort "trifft nicht zu" in Bezug auf die Erfahrungen mit dem Dozenten nicht falsch verstanden wird)

Anmerkungen zu 2.4 - Warum haben sich manche Erwartungen möglicherweise nicht erfüllt?

Vielleicht daran, dass die Themen der Referate zu speziell waren.

fehlende wissenschaftliche Vielfalt zum Thema; einseitige Ausrichtung der Literatur (analytisch)

Anmerkungen zu 2.5 - Eigenengagement der Studierenden

Auf die Abstracts gab es noch kein Feedback.

Manchmal hat es mich persönlich überfordert 2 englische Texte im Umfang von ca. 30 Seiten für nur eine Sitzung zu lesen und vorzubereiten.

Es ist nicht nötig und möglich die Inhalte eines Seminars nach zu bereiten, da für die darauf folgende Woche bereits ein neuer Text studiert werden soll..

Weniger ist manchmal mehr?

Anmerkungen zu 2.7 - Gründe für die Unzufriedenheit mit dieser Veranstaltung

Anmerkungen von Studierenden, die mit der Veranstaltung insgesamt unzufrieden oder eher unzufrieden waren.

Mit der Vorbereitung von mir selbst.

Wie schon vorhin ausgeführt, war es einfach zu viel Stoff für zu wenig Zeit. Das fand ich etwas schade. Aber insgesamt wurden interessante Denkansätze aufgeworfen. Ich würde mir ja für Seminare an sich mal eine andere Methodik wünschen, da das bloße Halten von Referaten doch sehr eintönig ist. Hierüber möchte ich mich aber nicht beschweren, weil ich nicht weiß, ob eine andere Methode (Gruppendiskussionen, an denen sich dann mal ein paar mehr Leute beteiligen müssen, als nur 3) funktionieren würde. Aber ich denke, einen Versuch wäre es wert.

Anmerkungen zu 2.7 - Gründe für die Zufriedenheit mit dieser Veranstaltung

Anmerkungen von Studierenden, die mit der Veranstaltung insgesamt zufrieden oder eher zufrieden waren.

zu wenig Kritik von Seiten des Dozenten an der teilweise sehr diffusen Form der Referate. Kein Feedback nach den Referaten über die Qualität, für mich gerne auch nach der Sitzung. Zu tolerant gegenüber Nicht-Mitarbeit, Stichpunkt-Wiederholung der letzten Stunde.

Qualität des Seminars hat für mich rein an den Referaten gelitten. (nicht alle)

Eventuell weniger englische Texte. Denn da viele die englischen Texte scheinbar nicht gelesen hatten, kam meist eine Seminardiskussion schwer in Gang.

Man erhielt einen umfassenden Überblick über die Thematik, der Dozent ist engagiert, gut vorbereitet und ein guter Diskussionsleiter (was man nicht von allen Philosophen sagen kann)

Text- und Themenauswahl fand ich interessant und in Ordnung.

Gut fand ich auch, dass gerade im ersten Teil des Semesters immer wieder Bezug zu vorangegangenen Texten genommen wurden und der Begriff der "violence" systematisiert wurde. Allerdings fand ich die Diskussionen teils sehr einseitig. Oft hat auch nur noch der Dozent referiert - was allerdings auch dem wenig aktiven Plenum zuzuschreiben ist. Die zu Anfang jedes Seminars geforderte Zusammenfassung finde ich theoretisch gut - wurde aber in der Praxis vom Plenum schlecht umgesetzt, was ich echt schade fand. Manchmal hat mich da aber auch die Fülle an Informationen auf den Handouts und in den Diskussionen gehindert, das Wichtigste herauszufiltern.

sehr kompetenter Dozent, der sich mit dem Thema auseinandergesetzt hat und sich Mühe gibt einen roten Faden erkennen zu lassen. Ausserdem positiv, dass die Texte nochmal zusammengefasst werden in der nächsten Sitzung. Könnte sich mehr Mühe geben, alle Studenten zu beteiligen.

Anmerkungen zu 3.3 - Gründe für die Unzufriedenheit mit dieser Veranstaltung - Dozenten

Anmerkungen von Dozenten, die mit der Veranstaltung insgesamt zufrieden oder eher zufrieden waren. Die Antworten auf diese offene Frage werden in ungekürzter und unveränderter Form aufgelistet.

Die Mitarbeit könnte besser sein.